

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 96 (1978)
Heft: 44

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hochbauamt des Kantons Zürich	Künstlerische Gestaltung an der Universität Zürich-Irchel, IW	Schweizer Künstler im In- und Ausland sowie ausländische Künstler, die seit dem 1. Januar 1977 in der Schweiz wohnhaft sind.	30. Juli 79	1978/32 S. 616
Einwohnergemeinde Aarau, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte	Quartierschulhaus, heilpädagogische Sonder-Schule, Schulheim	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Aargau oder im Amt Olten-Gösgen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	26. Jan. 79	1978/38 S. 731
Stadtrat von Winterthur	Heilpädagogische Sonderschule, Michaelsschule, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1976 in Winterthur ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	31. Jan. 79 (31. Okt. 78)	1978/38 S. 731
Regierungsrat des Kantons Luzern	Neubauten der Strafanstalt Wauwilermoos, PW	Alle im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen, im Schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute, sowie Absolventen der Eidg. Technischen Hochschulen und der schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten.	2. März 79 (3. Okt. 78)	1978/39 S. 750
Kaufmännischer Verein St. Gallen und Stadt St. Gallen	Kaufmännische Berufsschule, städtische Sporthalle, Gestaltung der Kreuzbleiche, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell I. Rh. und Appenzell A. Rh. ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	28. Feb. 79	1978/39 S. 750
Commune d'Yverdon	Habitation de service avec chauffage solaire, concours d'idées	Les architectes concurrents doivent être en droit d'exercer et être domiciliés dans un canton romand (FR, GE, JU, NE, VD, VS) depuis le 1. 1. 1977.	4. Dez. 78	1978/41 S. 784

Neu in der Tabelle

Einwohnergemeinde Unterägeri	Schulanlage Zimmel	Alle Architekten, die in der Gemeinde Unterägeri heimatberechtigt sind, sowie Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben.	30. März 79 (13. Nov. bis 15. Dez.)	folgt
------------------------------	--------------------	--	--	-------

Wettbewerbsausstellung

Kanton Graubünden	Raststätte N13, San Vittore	Schulhaus San Vittore, vom 4. bis 12. Nov. wochentags von 14 bis 17 h, samstags von 10 bis 12 h und von 14 bis 16 h, sonntags von 10 bis 12 h.	1978/17 S. 532	folgt
-------------------	-----------------------------	--	-------------------	-------

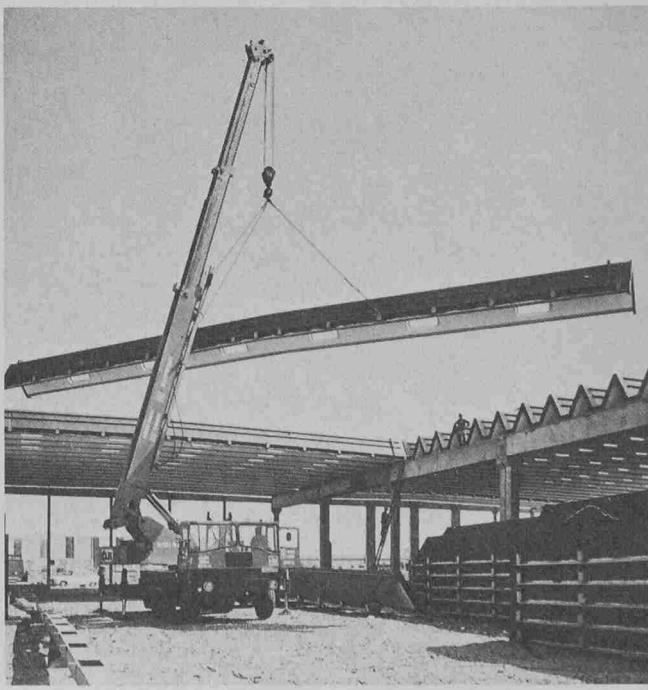
Aus Technik und Wirtschaft

Selbsttragendes Fertigdach für Stahl- und Massivbau

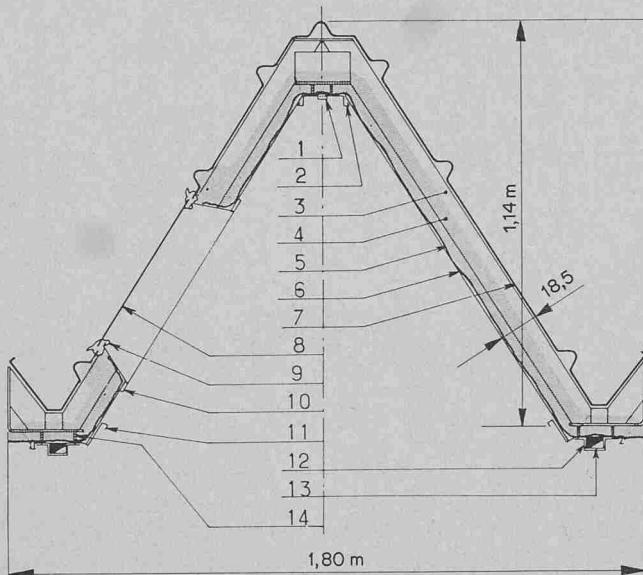
Das Fertigdach «COQUES M» ist ein Moduldach und vereinfacht das Bauen mit Elementen im Baukastensystem. Technisch löst die Anwendung dieses Fertigdaches als selbsttragendes Element alle Probleme für Hallenbauten jeder Art. Aus der Sicht der Ästhetik stellt es eine attraktive Überdachung dar, hervorgerufen durch die Aneinanderreihung von relativ kleinen Giebdächern. Die Wirtschaftlichkeit ergibt sich aus der selbsttragenden Konstruktion und aus den kurzen Montagezeiten der werkseitig verarbeiteten Bauelemente. Der aus der isolierten Überdachung resultierende K-Wert von 0,5 (mit Fenster 0,8) bringt eine zusätzliche Wirtschaftlichkeit, welche im heutigen Energiespardenken sehr aktuell ist.

Das selbsttragende Fertigdach erleichtert die Aufgabe des Architekten und gleichzeitig werden durch die werkseitige präzise Herstellung die Ausführungsrisiken auf ein Minimum eingeschränkt. Die Gestaltungsfreiheit des Architekten wird trotz der Elementbauweise nicht tangiert, lässt sich doch das Dachelement in Mauerwerk, Beton- und Stahlkonstruktion integrieren. Die Raumgestaltung lässt eine grosszügige Planung zu, da die selbsttragende Konstruktion Spannweiten bis 25,20 m ermöglicht. Die Spannweiten sind immer ein Vielfaches des Modularasters von 1,80 m. In derart grossen Spannweiten wird der Lichteinfall durch ausgestanzte Dachfenster ge-

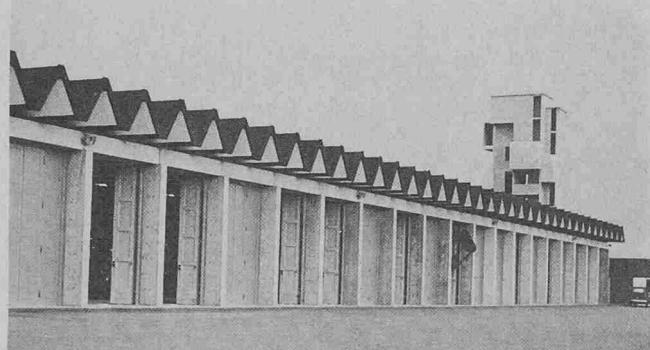
(Fortsetzung auf der 3. braunen Seite B 159)



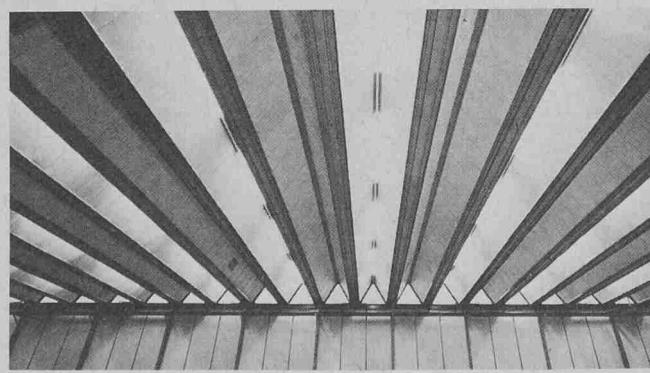
Montage der Elemente



«M»-Faltwerk-Querschnitt: 1 Elektrokabel für Beleuchtungskörper, 2 Oberes Abdeckblech verzinkt und lackiert, 3 Stahlrohrsystemrahmen im Abstand von 1,80 m, 4 Isolation ($k = 0,5 \text{ kcal/m}^2 \text{ h } ^\circ\text{C}$), 5 Dampfsperre aus PVC-Folie, 6 Innendecke aus verzinkten und kunststoffbeschichteten Flachpaneele, 7 Aussenhaut aus wetterfestem Stahlblech mit angebogener Rinne, 8 Fenster 50 × 100 cm, 9 Profildichtung, 10 Fensterrahmen, 11 Unteres Abdeckblech verzinkt und lackiert, 12 Halterung für Heizungsrohr, 13 Heizungsrohr, 14 Schraube mit Abstandhalter und Dichtungen



Aussenansicht



Innenraum

währleistet, welche in beliebiger Anzahl wählbar sind. Ein zusätzlicher Tageslichteinfall entsteht durch die verglasten Giebelfelder, welche die Schalen an den beiden Endseiten abschliessen. Ferner sind in dem sorgfältig durchdachten Bausystem Elektrokabel samt Abzweigdosen für die Beleuchtung bereits im Dachfirst integriert.

Die Dachaussenschale besteht aus wetterfestem Stahl mit den erforderlichen profilierten Kanälen, die den Abfluss des Wassers so steuern, dass die Patina-Schutzbildung gezielt und kontrolliert vor sich geht. *Holorib-Bausysteme AG, Badenerstrasse 701, 8048 Zürich*

Ankündigungen

Carl Burckhardt – Max Klinger

Kunsthalle Basel

In den renovierten Räumen der Kunsthalle Basel ist bis zum 5. Nov. eine Ausstellung zum hundertsten Geburtstag des am 13. Jan. 1878 geborenen Basler Bildhauers Carl Burckhardt zu sehen. Es dürfte spannend wirken, den «kühlten» Basler Bildhauer in hellen, weissen Räumen zu erleben. Drei Hauptwerke, die polychrome «Venus» (1905–1910) aus dem Zürcher Kunstmuseum, die «Amazone» (1923) – der Stadt Basel 1924 vom Basler Kunstverein geschenkt, aufgestellt an der Mittleren Rheinbrücke – und der «Ritter Georg» (1923), 1. Fassung, werden ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sein. Begleitet wird das plastische Werk von zahlreichen Zeichnungen, Aquarellen und einigen Arbeiten in Öl.

Im Jahre 1954, dreissig Jahre nach dem Tod des Künstlers, hatte R. Th. Stoll sein Werk zusammen mit jenem von Numa Donzé in der Kunsthalle gezeigt. Vor ihm tat es Wilhelm Barth im Oktober 1924. Wenn die Kunsthalle Basel es diesmal im Oberlichtsaal mit dem graphischen Werk *Max Klingers* zusammenführt, so deshalb, weil Carl Burckhardt in frühen Jahren im Einflussbereich des Schöpfers des Leipziger Beethoven-Denkmales (1902) stand. Die frühen Federzeichnungen («Löwenmärchen») wie auch die «Venus» zeugen davon. Klinger ist in seinen Radierungen nicht nur der Erzähler phantastischer Situationen; er hat auch den Weg zur Chiffre gefunden, was die Surrealisten, vorab Max Ernst, auf ihn aufmerksam machte.

Öffnungszeiten: Mo bis So 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr; Mi 19.30 bis 21.30 Uhr.

Félix Vallotton

Kunstmuseum Winterthur

Noch bis zum 12. Nov. dauert die Ausstellung des Waadtländer Malers Félix Vallotton im Kunstmuseum Winterthur. Der 1865 in Lausanne geborene und 1925 in Paris gestorbene Künstler ist neben dem zwölf Jahre älteren Ferdinand Hodler einer der bedeutendsten Schweizer Maler der Jahrhundertwende. Bedeutend in seinem Schaffen sind nicht nur die Holzschnitte, die bis in die Gegenwart hinein die moderne Graphik beeinflusst haben, sondern auch seine kühnen, die Kunstströmungen der zwanziger Jahre vorwegnehmenden Gemälde, in denen sich Gegenstandstreue mit Stilwillen, körperhafte Modellierung mit dekorativer Flächigkeit verbindet.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Helvetia vorbereitet und geht anschliessend in die Kunsthalle Bremen, die Kunsthalle Düsseldorf, das Musée du Petit Palais in Paris und das Musée Rath in Genf, wo sie im Spätsommer 1979 endet.

Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Mo 14 bis 17 Uhr, Di 20 bis 22 Uhr.

Alberto Giacometti

Bündner Kunstmuseum Chur

Vom 22. Okt. bis zum 3. Dez. zeigt das Bündner Kunstmuseum in Chur eine Alberto-Giacometti-Ausstellung. Mit annähernd 300 Werken – Plastiken, Bilder, Zeichnungen, Graphik und illustrierte Bücher – stellt diese Schau eine der umfassendsten des Œuvre des grossen Bündners dar.

In der Schweiz fand die letzte grössere Giacometti-Ausstellung 1966 in Basel statt. Die von Jacques Dupin für die Fondation Maeght zusammengestellte Ausstellung wird in Chur, wo Giacometti am 11. Januar 1966 gestorben ist, durch weitere wertvolle Leihgaben aus Schweizer Museen und Privatbesitz ergänzt. Dieses außergewöhnliche Ausstellungsergebnis findet zur Feier des 175jährigen Jubiläums des Beitrags Graubündens zur Eidgenossenschaft statt.

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr; montags durchgehend von 14 bis 21 Uhr.

Kunstmuseum Basel

Das Museum zeigt vom 28. Okt. bis 14. Jan 1979 *Zeichnungen des 18. Jahrhunderts* aus dem *Basler Kupferstichkabinett*.

Die Reihe der «Bildbetrachtungen» – Erläuterung eines einzelnen Werkes aus der Museumssammlung – wird fortgesetzt. Sie beginnt

am 25. Okt. um 18.15 Uhr und findet wöchentlich bis zum 13. Dez. statt.

Das *Filmprogramm* im Kunstmuseum umfasst Filme von *Rainer Crone* («Die Kunst von Michael Heizer: Skulpturen in der Neuen Welt»), *Dennis Oppenheim* («Aspen 2») und *Vito Acconci*. Die Filme werden jeweils um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Museums (Eingang Picassoplatz) gezeigt und finden am 31. Okt., am 7. und 14. Nov. statt.

Kunsthaus Zürich

Photo-Galerie: Herbert Matter

Herbert Matter, 1907 in Engelberg geboren, studierte in Paris bei Léger und Ozenfant. Dort begann er zu photographieren. 1929 bis 1932 arbeitete er in Paris mit dem Plakatgrafiker Cassandre und mit Le Corbusier an Architektur-Ausstellungen. Zurück in Zürich, gestaltete Matter mit Photo-Montagen seine bekannte Plakatserie.

Die erste Photoausstellung Matters zeigt Arbeiten aus 50 Jahren des 1936 nach Amerika ausgewanderten Schweizers. Seit Ende der dreissiger Jahre zählt Matter zu den führenden Designern und Grafikern in den USA. Er lebt in New York und lehrt an der Kunsthochschule der Yale-Universität.

Die Ausstellung ist bis zum 26. Nov. zu sehen. Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 bis 21, Sa und So 10 bis 17, Mo 14 bis 17 Uhr.

Ausstellug im Foyer: Annemie Fontana

In Zürich bekannt geworden ist Annemie Fontana durch ihre bauplastischen Arbeiten sowie durch in Gruppenausstellungen gezeigte Werke. Mit der «Ausstellung im Foyer» werden erstmals grössere Werkgruppen zusammen in einem öffentlichen Ausstellungsinstitut gezeigt. Die ausgestellten Skulpturen und Graphiken datieren aus den letzten zwei Jahren. Die Ausstellung dauert noch bis zum 15. November. Öffnungszeiten: Montag 14–17 Uhr, Dienstag bis Freitag 10–21 Uhr, Samstag und Sonntag 10–17 Uhr.

Wilhelm Busch

Das *Kunstmuseum Bern* zeigt bis zum 10. Dez. rund 120 Werke von Wilhelm Busch. Es handelt sich um eine Wanderausstellung, zusammengestellt vom Wilhelm Busch-Museum in Hannover. Die Ausstellung zeigt den Humoristen Busch als Maler kleinformatiger Ölbilder und Zeichnungen. Die Ausstellung gibt einen Querschnitt durch das bildnerische Schaffen Buschs, von den Stillleben und Landschaften bis zu den bekannten Bildergeschichten wie «Max und Moritz», «Die fromme Helene», «Fips der Affe» usw.

Bernische Erotica

Im *Weissen Saal* des Kunstmuseums werden außerdem bis zum 19. Nov. «Bernische Erotica» gezeigt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10–12 Uhr und 14–17 Uhr, Dienstag auch von 20–22 Uhr.

Städtische Kunstkammer zum Strauhof Zürich

Die Städtische Kunstkammer zum Strauhof in Zürich zeigt vom 27. Oktober bis zum 25. November Werke von Bettina Truninger und Regina de Vries. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 h, Donnerstag von 10 bis 21 h, Samstag von 10 bis 16 h.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01 / 69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Schulbau Beispiele

Galerie Aenigma, Basel

Die Ausstellung und die Werkstattgespräche zum Thema «Alternativer Schulbau» dauern bis zum 25. Nov. Sie finden in der Galerie Aenigma der Sektion für bildende Künste am Goetheanum, Steinengraben 14, Basel, statt.

Öffnungszeiten: Di bis Fr 14 bis 18.30 Uhr; Sa 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Bündner Holztag (14. November)

Der 2. Bündner Holztag findet am 14. Nov. in der *Interkantonalen Försterschule Maienfeld* statt. Thema der Tagung, die von der «Bündnerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz» vorbereitet wird, heisst «Landschaft, Wald und Holz».

Programm

«Landschaft – Grundlage der Urproduktion» (H. Weiss, Chur/Bern), «Das Holz in der Baugeschichte Graubündens» (F. Held, Malans), «Neuzeitliche Holzbauten» (B. Schnitter, Zürich), «Zusammenhänge zwischen Material, Konstruktion und Gestaltung beim Holzbau» (H. Kühlne, Zürich).

Anmeldung und Auskünfte: «Bündnerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz», Kreisforstamt 19, 7250 Klosters, Tel. 083/42866.

Öffentliche Vorträge

Genetische Vielfalt und landwirtschaftliche Tierzucht. Montag, 6. November, 17.15 h, Auditorium Maximum, Hauptgebäude, ETH-Zentrum. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Niels Künzi: «Genetische Vielfalt und landwirtschaftliche Tierzucht».

Die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft in der Zeit von Hochkonjunktur und Rezession. Montag, 13. November, 16.15 h, Hörsaal E 1.2, Hauptgebäude, ETH-Zentrum. Forst- und holzwirtschaftliche Kolloquien. E. Borer (ETHZ): «Die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft in der Zeit von Hochkonjunktur und Rezession, eine Analyse der Branche in der Umbruchphase».

Neue Satellitensysteme in der Space Shuttle Aera. Mittwoch, 8. November, 17.15 h, Auditorium Maximum, Hauptgebäude, ETH-Zentrum. Antrittsvorlesung von PD Dr. Ernst A. Nussbaumer: «Neue Satellitensysteme in der Space Shuttle Aera».

Planung in der direkten Demokratie. Donnerstag, 16. November, 17.15 h, Hörsaal F 5, Hauptgebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium des ORL-Instituts. Rudolf Schilling (Zürich) und Wolf Linder (Zürich): «Planung in der direkten Demokratie».

Stellengesuche

Dipl. Architekt ETHZ, 1949, Schweizer, Deutsch, Franz., Engl., Praxis in Planung und Projektierung mittelgrosser Bauvorhaben, sucht Stelle im Entwurf phantasieerfordernder Projekte, evtl. teilzeitlich, im Raum Zürich/St. Gallen. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1365**.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1953, Schweizer, Deutsch, Franz., Engl., Diplom Frühling 1978, Vertiefungsrichtungen Wasserbau, Grund- und Strassenbau, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1366**.